

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 23

Anhang: Beilage zu No. 23 der "Hotel-Revue"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEILAGE zu N^o 23 der „HOTEL-REVUE“.

Industrie Hôtelière.

Nous extrayons du Catalogue officiel de l'Exposition et sorti de la plume de Monsieur Hermann Spahlinger une notice instructive concernant le groupe 23, digne à être reproduite dans notre journal.

„Industrie des Hôtels.“ La dénomination „Industrie“, considérée ici dans son sens le plus strict, peut paraître prétentieuse; elle se justifie pourtant par l'importance considérable que cette branche d'activité a prise en Suisse et l'influence indiscutable qu'elle possède sur la situation économique de la nation.

L'industrie des hôtels doit être mise actuellement au premier rang, non seulement au point de vue de la richesse matérielle, mais aussi du développement intellectuel du pays, grâce au contact des nationaux avec la masse des étrangers venus des cinq parties du monde. Il va sans dire que le domaine des arts et des sciences ne faut que s'accroître par l'échange de vues diverses et d'idées nouvelles écloses au dehors.

En outre, le passage annuel d'innombrables touristes a permis l'extension de toutes les entreprises de transport, dont les recettes doublent pendant les mois d'été. De là une source de prospérité qui s'étend sur tout le pays.

N'est-ce pas aussi aux progrès de l'industrie des hôtels que nous sommes redevables du nombre colossal des visiteurs accourant tous les ans admirer les beautés naturelles de notre Suisse? Sans la certitude de trouver des abris confortables où ils rencontreront en pleine nature le luxe et la facilité d'existence auxquels ils sont habitués, les étrangers viendraient-ils et séjourneraient-ils chez nous? Et nos montagnes, nos riantes vallées, tous nos sites incomparables ne seraient-ils pas autant de bijoux invisibles, de trésors cachés?

Point n'est besoin de réfléchir longtemps pour convenir que l'industrie des hôtels occupe une des premières places en Suisse. Il n'en est point qui ait de rapports plus intimes avec le commerce et l'industrie en général. Sa prospérité est le garant de la prospérité d'une foule d'autres qui en dépendent et ses racines pénètrent profondément à travers toutes les couches de la nation.

La Société suisse des hôteliers présentant, pour la première fois à l'Exposition de Zurich en 1883, l'industrie des hôtels à titre d'exposant, ne pouvait pas rester inactive lors de l'Exposition de Genève.

Aussi, outre des travaux spéciaux de statistique, graphiques, comptabilité, etc., la Société suisse des hôteliers (Verein Schweizerischer Gastwirte) a cru devoir participer à l'éclat de cette grande fête nationale par l'installation et l'exposition d'un restaurant de premier ordre, cette partie étant une des principales branches de l'hôtellerie. Elle a fait construire à cet effet le Pavillon de l'industrie hôtelière, situé à l'extrémité sud du Parc des Beaux-Arts.

Le sous-sol de ce pavillon contient, outre les caves et dépendances, une taverne moyen âge pour la dégustation des vins suisses, tandis que le rez-de-chaussée est réservé au restaurant de premier ordre avec cuisine, office, etc.

Au premier étage se trouve un salon confortablement installé, ouvert à tout visiteur désireux de prendre un moment de repos. De plus il contient deux salles, l'une pour la partie théorique de notre industrie, l'autre pour l'exposition du matériel d'hôtel de création récente.



✦ Peter Wieland-Hold.

Einem im „Gastwirth“ erschienenen Nekrolog über Peter Wieland-Hold entnehmen wir:

Von Beruf Nagelschmied wie sein Vater, führte er zunächst einige Jahre das väterliche Geschäft in Chur fort. Zugleich begann er aber auch schon in Arosa, im Vaterhaus seiner Ehefrau, eine kleine Pension für Sommerfrischler einzurichten. Mit der Zeit schaffte er aus der unscheinbaren Wirtschaft in der „Seegrube“ durch Anbau und dann durch Neubau das „Seehof“, unterstützt von seiner überall sorgenden und unermüdet thätigen Gattin, und hat auch dieses auf den Weg blühendsten Gedeihens gebracht.

P. Wieland war eine Biene an Arbeitsfleiss, einfach und bescheiden in seinen Bedürfnissen, gemächlich im Umgang, dabei unegennützig, stets offen für das Wohl des Gemeinwesens sorgend. Sein reines Streben und sein aufrichtig gemeinnütziger Sinn fanden auch schöne Anerkennung. Aeusserer Ehren hat Wieland zwar keine gesucht, aber er war wohl, trotz seiner Einfachheit und Bescheidenheit die einflussreichste Persönlichkeit des mächtig aufstrebenden Kurortes. Auf sein Wort mehr als auf das aller andern hörten die Bürger, wenn es galt, wieder einen Schritt vorwärts zu thun in der Gemeinde. Und immer stand er in den vordersten Reihen. In Peter Wieland und seinem blühendem Etablissement ist der glänzendste Theil der Geschichte des Alpenthaales

Arosa verkörpert; mit dem „Seehof“ hat sich Arosa Schritt für Schritt entwickelt. Heute steht neben dem alten Bauernhaus in der Seegrube das neue Hotel „Seehof“, und stehen in den Weiden und Wäldern des Hochthaales zahllose glänzende Heilstätten, die mit denen von Davos und Engadin rivalisieren.



Grindelwald. Hotel Victoria ist eröffnet.

Interlaken. Die Schynige-Platte-Bahn ist eröffnet.

Baden. Die Anzahl der Kurgäste betrug am 3. Juni 3333.

Lauterbrunnen. Die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren hat ihre Fahrten begonnen.

Interlaken. Die Aktiengesellschaft Hotel Victoria und Jungfrau in Interlaken zahlt pro 1895 eine Dividende von 6%.

Disentis. Der Oberalp-Pass ist auf Bündner Seite offen; doch die Urner thäten nichts zu dessen Räumung, wird geklagt.

Thurgau. Inhaber der Firma M. Stahl, Hotel Bad Horn, in Horn, ist Max Stahl, von Wettswil am Albis, wohnhaft in Horn.

Die Stanserhornbahn ist am 30. Mai dem Sommerbetrieb eröffnet worden. Das Hotel auf dem Stanserhorn ist ebenfalls eröffnet.

Genf. Der Gesamtbesuch der Ausstellung im Monat Mai, inklusive Abonnenten, betrug 340,000, der Besuch im Schweizerdorf 140,000.

Appenzell. Herr Pfarrer W. Kauffmann, bisher in Morges, hat mit 5. Juni die Leitung des Kurhauses Heiderichsbad bei Herisau übernommen.

Zürich. Die direkte telephonische Linie Zürich-Genf ist seit gestern eröffnet; direkte Linien Zürich-Lausanne und Zürich-Chur sind im Bau begriffen.

Genf. Die Jury der Ausstellung wird am 22. Juni, 9 Uhr vormittags, in der Aula der Universität zusammenzutreten und nachmittags ihre Arbeiten beginnen.

Nidwalden. In Stans hat sich ein Initiativkomitee gebildet für Beschaffung zweier Dampfschiffe für den Verkehr Luzern-Alpnach und Kehrsiten-Vitznau-Luzern.

Schaffhausen. Herr K. Frey sen., Besitzer des Hotel Schiff hat den Betrieb desselben nun übernommen und in demselben einen ca. 300 Personen fassenden Gesellschaftssaal errichtet.

Fremdenverkehr. Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verfloffenen Monats Mai in den Gasthöfen Basels 13,171 Fremde abgestiegen. (1895: 13,951.)

Genf. Herr Ferd. Bannwart, gewesener langjähriger Concierge vom „Hôtel de la Poste“, eröffnet am 1. Juni ein neues Hotel mit ca. 100 Fremdenbetten und wird es unter dem Namen „Hôtel de l'Europe“ betreiben.

Warnung. Gestützt auf erhaltene Beweise, warnen wir hienüt vor einem Abonnement- und Annoncen-Courtier der „Correspondance Egyptienne“ in Alexandrien. Das Auftreten des Betreffenden ist mehr als arrogant und frech.

Tyrol. Die Direktion des neuerbauten Grand Hotel Senegal am Mendelpasse bei Bozen, 130 Zimmer enthaltend, ist Herrn J. Georges Haager (seitlich im Meranerhof zu Meran) übertragen worden. Die Eröffnung ist auf den 1. Juli festgesetzt.

Luzern. Der Besitzer des Hotels Sonnenberg bei Luzern, Herr J. A. Widmer, lässt soeben eine grossartige Wasserleitung erstellen, welche seinem Etablissement per Minute 150 Liter des besten Quellwassers zuführen wird. Die Leitung nimmt ihren Anfang am Pilatus, erhält eine Länge von ca. 5 km. und soll bis 1. August fertig sein.

Graubünden. Die Regierung hat mit den Direktionen und den Kurvereinen in den Bädern Alvenue, Andeer, Fideris, Le Prese, Passugg, Rotenbrunnen, St. Moritz — Kurhaus und Stahlbad — Salsal, Serneus, Tarasp-Schuls, Tenig und Vals Vereinbarungen getroffen betreffend Ermässigung der Kurtaxen und Verpflegungskosten für arme und minderbemittelte Kurbeführer.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 31. Mai 1896 abgestiegenen Fremden: Deutschland 3140, Oesterreich-Ungarn 265, Grossbritannien 2910, Vereinigte Staaten und Canada 807, Frankreich 497, Italien 253, Belgien und Holland 361, Dänemark, Schweden, Norwegen 169, Spanien und Portugal 36, Russland (mit Ostseeprovinzen) 274, Balkanstaaten 40, Schweiz 1989, Asien und Afrika (Indien) 97, Australien 37, Verschiedene Länder 30. Zusammen 10,925 Personen.

Andematt. Der Furkapass ist auf Urnerseite für Räderfahrwerke geöffnet. Die Schneeverhältnisse sind nicht so ungünstig, wie berichtet worden. Sehr erwünscht wäre, wenn auch auf der Walliserseite etwas gethan würde, damit dieser sehr besuchte Bergpass dem Fremdenverkehr ganz übergeben werden könnte. Täglich verkehren jetzt schon mehrere Wagen nach der Furka und zurück, und die Fremdenfrequenz wird sich sofort steigern, sobald die Route auch auf Walliser Seite geöffnet sein wird.

Verkehr Paris-Zürich. Seit einigen Jahren gelangen in Paris und in einer Anzahl nordfranzösischer Stationen vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres sogenannte Sommerfahrikarten (billets de saison) mit sechzig-tägiger Gültigkeitsdauer nach Zürich zur Ausgabe. Die französische Ostbahn hat nun dieses Jahr, einem Ansuchen der Schweiz. Nordostbahn entsprechend, ihre Einwilligung dazu gegeben, dass in Zürich während des gleichen Zeitraums solche Billette nach Paris aufgelegt werden. Dieselben kosten 111 Fr. in erster und 82 Fr. in zweiter Klasse.

Alpenposten. Im Jahre 1895 wurden von den Alpenposten 158,000 Reisende befördert. Davon gingen weitaus die meisten ins Engadin. Ueber den Maloja und nördöstlich nach Nauders fuhren 28,650 Passagiere, über den Schyn und Julier 22,890, über den Albula 11,550, über den Flüela und den Bernina je rund 8000. Von andern Alpenpässen weist der Stägen einen Verkehr von 19,600, der Oberalp einen solchen von 15,000, Bernardin und Simplon einen von 8960 und 7810 aus. Die Grimselpost benutzten 4765 Personen, der Ofenpass wurde von 1244 und der Lukmanier von 1155 im Postwagen befahren.

Eisenbahnverkehr Basel-Bern. Mit dem 1. Juni hat die Centralbahn auf der Linie Basel-Olten-Bern einen Blitzzug eingeschaltet, der es ermöglicht, in der kürzesten Zeit von Basel nach Bern und der Westschweiz zu gelangen. Diesem Zuge ist ein Restaurationswagen eingereiht. Von nun an steigt einer ganz gemächlich in Basel ein, bestellt ein Diner oder eine Zwischenmahlzeit, und wenn er die Serviette nach dem Mahl welegt, so ist er in Bern. Der prächtig ausgestattete Wagen fasst als Restaurationslokal zwei Abteilungen mit je 24 und 12 Plätzen. Der Raum wird durch Elektricität aus einer Akkumulatorenvorrichtung beleuchtet.

Meiringen. Die „Meiringer Nachrichten“ berichten: Am Dienstag hat eine Abordnung der Regierung (Marti, Scheurer und von Wattenwyl) und der Staatswirtschaftskommission (Bühler von Frutigen und Schmid von Burgdorf) mit Delegierten der Gemeinden Meiringen und Schattenhalb bezüglich des freien Zutrittes zum grossen Reichenbachfall Unterhandlungen gepflogen. Sowohl die Abordnung der Regierung, als der Staatswirtschaftskommission zeigte sich der Sache nicht ungünstig. Man hofft durch ein endgültiges Abkommen mit dem Eigentümer, Herrn Wyss, welches sowohl von den Gemeindeversammlungen als von den Staatsbehörden gutzuheissen ist, doch schliesslich zum Ziele zu gelangen.

Nordhausen. Der Hotelwirt N. stand unter der Anklage, das Vermögen des Hoteliers J. aus C. um 20,000 M. dadurch geschädigt zu haben, dass er sein Hotel unter falschen Angaben über dessen Rentabilität an den jetzigen Besitzer verkaufte. N. wurde deshalb wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis und 2000 M. Geldbusse verurteilt. Auf seine eingelegte Revision hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache nochmals an das Landgericht zur Verhandlung. Die Verhandlung am 20. v. M., zu welcher 4 Sachverständige und 30 Zeugen geladen waren, endete mit Freisprechung. Bei der Urteilsverkündung wurde hervorgehoben, es sei nicht zur vollen Überzeugung des Gerichts erwiesen, dass durchschnittlich und täglich weniger als 10 Fremde in dem Hotel verkehrt haben.

Den Bahnhofautomaten in Württemberg sei der Krieg erklärt worden, schreibt die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen, indem im Abgeordnetenhaus beantragt wurde, auf mittlern und kleinern Bahnhöfen die Aufstellung weiterer Automaten zu untersagen und die bereits vorhandenen, wo nicht ein wirkliches Bedürfnis vorliege, sobald als möglich einzuziehen. Die Antragsteller brachten vor, dass durch die Automaten die Jugend zur Naschhaftigkeit verlockt und zudem das ansässige Gewerbe durch dieselben geschädigt werde. Die Regierung sagte zu, den vorhandenen Schäden entgegenzuwirken und eine Erneuerung der Verträge mit den Gesellschaften nicht ohne Zustimmung der Kammer vorzunehmen.

Bäder von Baden. In hier hat sich im Verlaufe des letzten Winters eine Gesellschaft gebildet für „Quellenprodukte der Thermo zu Baden“. Die Thermo soll zunächst nach zwei weiteren Richtungen nutzbar gemacht werden, als Bitterwasser und Tafelwasser. Es ist den Unternehmern nach mehreren Versuchen und Proben gelungen, beide Wasser so herzustellen, dass sie den vollständigen Beifall von Sachverständigen und von Ärzten gefunden haben. Die Gesellschaft benützt zur Herstellung ihrer Produkte eine eigene Quelle, die sie durch einen günstigen Zufall in Pacht nehmen konnte. Das Tafelwasser hat durch den Zubereitungsprozess unter Beibehaltung aller chemischen Bestandteile der Thermo den beim Trinken des natürlichen Thermalwassers etwas unangenehm hervorstechenden Geschmack von Schwefelwasserstoff völlig verloren und durch Zusatz von Kohlensäure etwas prickelndes erhalten, so dass es sich in perlernder Klarheit als Beimischung zum Wein, sowie auch ungemischt sehr angenehm trinkt.

Verkorkung der Champagnerflaschen. Obgleich zur Verkorkung der Champagnerflaschen nur die besten, dichtesten und gleichartigsten Kork genommen werden, so können diese doch nicht verhindern, dass die in der Flasche enthaltene hochgespannte Kohlensäure ganz allmählich den Kork durchdringt und dass der Wein denselben nach und nach angreift und morsch macht. Die berühmte französische Champagnerfabrik Heidsieck hat sich daher nach einer Mittheilung des internationalen Patent-Bureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin N.W. 6, veranlasst gesehen, einen Preis von 100,000 Fr. auszusetzen, auf ein Verfahren, nach welchem die Kork dauernd und durchdringlich gemacht werden können und ihre sonstigen guten Eigenschaften für immer behalten; freilich wird sich der Befördernde, dem die Lösung des Problems glücken sollte, wohl noch so lange mit der Auszahlung der Prämie gedulden müssen, bis jahrelange Versuche mit derartig verschlossenen Flaschen die Unveränderlichkeit der Kork auch nach längerer Zeit erwiesen haben werden.



Zur gefl. Beachtung.

Die Herren Vereinsmitglieder und Abonnenten der „Hotel-Revue“ möchten wir hienüt höflich ersuchen, sich bei Benutzung unserer Stellenvermittlungsbureaus der ihnen seinerzeit zugesandten „Auftrag-Formulare“ zu bedienen. Es liegt dies im Interesse einer prompten und zweckentsprechenden Erledigung der Aufträge und Erleichterung der damit verbundenen Correspondenzen.

Die betr. Formulare werden gratis nachgeliefert. Namens des Centralbureau: Der Chef: O. Amsler-Aubert.

Hotel-Adressbuch der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.
Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe
soeben erschienen.

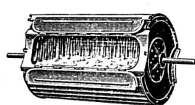
Zum Preise von 5 Fr. zu beziehen durch das Offizielle Central-Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel. — Ausland: Gegen Einsendung von Fr. 5.50 franko.

Stute & Blumenthal.

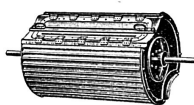
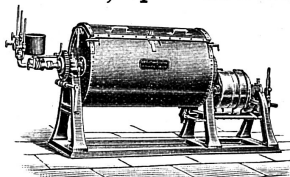
Erste Deutsche Bauanstalt für vollständige Wäscherei-Einrichtungen.

Linden vor Hannover.

Patent-Universal-Bäuch-, Wasch-, Spül- und Blaumaschine mit Metalltrommeln.



Offene Waschtrommel.



Geschlossene Waschtrommel.

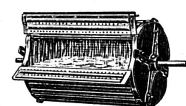
Vorzüge vor sämtlichen anderen Systemen:

Keine Bohrungen, mithin keine Wäsche ruinierende Lochränder in der Waschtrommel, deshalb unvergleichlich schonende Reinigung der Wäsche. Schliesst constructiv Koch- und Berieselungsapparat, Desinfectionsapparat, Waschmaschine, Spülmaschine und Blaugefäss in sich, deshalb einzig dastehende vielseitige höchste Leistungsfähigkeit, Ersparnis an Menschen- und Betriebskraft, Dampf, Laugen und Wasser.

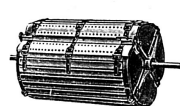
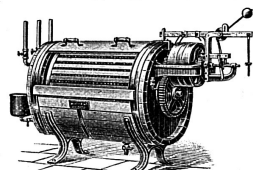
Hoher Materialwerth durch schwere, aus kupfernen Façonröhren und Blechen gebildete Innentrommel.

Festeste Bauart. — Dunstdichter Verschluss der Aussentrommel mit Schiebeklappe, deshalb kein Dunst im Waschräume.

Patent-Universal-Bäuch-, Wasch-, Spül- und Blaumaschine mit Holztrommeln.



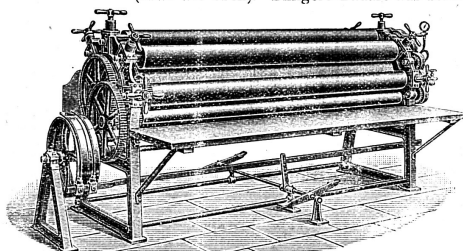
Offene Waschtrommel.



Geschlossene Waschtrommel.

Vorzüge vor sämtlichen anderen Systemen:

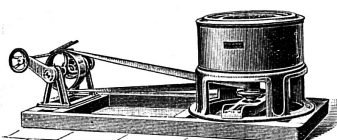
Schliesst constructiv Koch- und Berieselungsapparat, Desinfectionsapparat, Waschmaschine, Spülmaschine u. Blaugefäss in sich (usw. wie oben). Billigere Bauart aus solidem la. Pitchpineholz. — Schiebeklappe.



Dampfmangel-Trocken- und Plättmaschine für glatte Wäsche

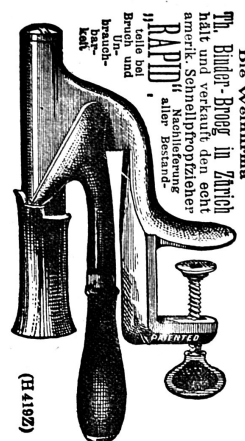
in 4 verschiedenen Längen, mit Heizcylinder von 500 mm Durchmesser, 4 Andruck- u. 1 Abgewalze, mit höchster Leistung u. Vollkommenheit.

Grosse Anlagen in vielen Schweizer Hotels ausgeführt.



Centrifugal-Trockenmaschine.

Vorzüge vor anderen Systemen: Im Innern freier Schleuderkessel, deshalb grosser Füllraum. — Bequeme Füllhöhe. — Sicherheitsausrücker. — Schmierfänger über dem Treibriemen, deshalb kein Gleiten des letzteren.



Die Verbindung
Th. Bieder-Broeg in Zürich
hat und verkauft den echt
amerik. Schnellpropagator
RAPID
alle Bestände
telle bei
Broeg- und
Bieder-
Kant.

Engländer,

18 Jahre alt, mit gründlicher Schulbildung und schöner Schrift, französisch sprechend und korrespondierend, wünscht Stelle als

Bureau-Volontär

in einem Hotel Deutschlands oder der deutschen Schweiz.

Offerten sub H 622 R befördert die Expedition dieses Blattes.

Gelernter Kaufmann,

gesetzten Alters, Schweizer, representationsfähig, erfahrener Buchhalter, der deutschen, franz. und engl. Sprache in Wort u. Schrift mächtig u. mit ordentlichen Kenntnissen der ital. sucht Vertrauensposten als

Sekretär,

vorzugsweise in der Hotelbranche, event. erst als Volontär, da noch nicht im Hotel-Fache thätig. Prima Zeugnisse und Referenzen.

Gefl. Offerten sub H 615 R an die Expedition dieses Blattes.

Musik-Kapelle.

Vorzügliches „Ensemble“ von 10 Mann sucht ab sofort Engagement. Offerten unter Tc 5595 X an Haasenstein & Vogler, Genf. 613

Cuisinier.

Un jeune homme, suisse français, cherche au plus tôt une place d'apprenti dans un hôtel de 1er rang. S'adresser à Orell Fussli-Publicité à Lausanne sous chiffres O. 660 L.

Palmen!

Wegen Mangel an Platz werden mehrere Phoenix von 2-2 1/2 Meter und Fächerpalmen (Chamerops exelsa) von 1 1/2 Meter Höhe verkauft. Für tadellose Exemplare wird garantiert.

Offerten sub G 1308 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.

Hôtel-Pension.

A louer de suite ou en automne dans une des principales villes de la Suisse française, une grande maison de construction récente aménagée pour hôtel-pension. Situation magnifique, vue sur le lac et les Alpes. Environ 30 pièces, jardin, terrasse et veranda, eau et gaz. On pourrait aussi y établir un grand Café-Brasserie. 1591 Adresser les offres sous chiffre H 3884 N à Haasenstein & Vogler, Bâle.

Hochfeine Cigarren!

200 Bresiliens, Marke Triumph Fr. 3.—
200 Flora „ „ „ 3.—
200 Victoria „ „ „ 3.10
100 Maduro, 5er „ „ „ 2.30
100 Rosalie, 7er „ „ „ 2.70
100 Habana-Palma, 10er „ „ „ 3.50
50 Sumatra-Manilla „ „ „ 2.50
J. Winiger, Boswyl (Aarg.)
H 2312 Q 617

Für Hoteliers.

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes auf der Schynigen Platte, schönster Aussichtspunkt bei Interlaken, ist die Bergschafte Iselten geneigt einen

Bauplatz,

sehr geeignet für ein Hotel oder Restaurant, zu verkaufen. Auskunft erteilt und Angebote nimmt entgegen

Johann Vögeli, Gemeindepräsident

Wilderswyl bei Interlaken.

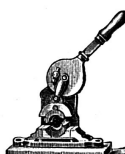
604

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Directeur d'Hotel.

La place de directeur de l'Hotel du Grand Pont à Lausanne est au concours. Les postulants doivent s'inscrire jusqu'au 14 juin courant à la Banque Ch. Schmidhauser & Cie., à Lausanne, où ils peuvent se procurer les renseignements nécessaires.

Inutile de se présenter sans être muni des meilleures recommandations prouvant les aptitudes et la pratique exigées d'un bon directeur d'hôtel. (H7301L) 614



Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 288

Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

R	E	K	A	M	E
R	E	K	A	M	E
R	E	K	A	M	E

Diejenigen H.H. Mitglieder, die vor Vergebung ihrer Annoncen über gewisse Reklame-Objekte Aufschluss wünschen, belieben sich an linksstehende Adresse zu wenden.

Bureau central officiel
Société Suisse des Hoteliers
Département: Reclame,
Bâle. - Téléphone 1573.

Sociétaires, désirant avant la répartition de leurs annonces renseignements sur certaines publications-reclame sont priés de s'informer à l'adresse ci-contre indiquée.